

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842**

48 (17.6.1842)

# W o c h e n b l a t t

für die Bezirksamter  
**Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.**

Nro. 48.

Freitag, den 17. Juni

1842.

## Einladung zum Abonnement.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende neue Quartal des Sinsheimer-Neckarbischofsheimer-  
Wieslocher Wochenblatts werden von den bekannten Geschäftsfreunden in Sinsheim, Neckarbis-  
chofsheim und Wiesloch, so wie von den verehrl. Postämtern, Bestellungen angenommen. Neue Abonnens-  
ten erhalten die Nummern vom ersten Landtagsbericht, so weit dieselben noch vorräthig, bis zum 1. Juli gratis.

Den verehrl. Abonnenten, welche das Blatt bisher erhielten, wird dasselbe auch im neuen Quartal zu-  
gestellt, wenn nicht im Laufe d. M. noch Abbestellung erfolgt.

Neue Bestellungen bittet man baldigst zu machen.  
Heidelberg, im Juni 1842.

Die Redaktion.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Nro. 5869. Da die zur außerordentlichen Con-  
scription des Jahres 1841 berufenen

Hirsch Pforzheimer von Weiler und

Johann Adam Winkler von Eschelbronn

auf die öffentliche Vorladung vom 29. Novber. ab-  
hin sich nicht gestellt haben, so werden dieselben  
der Refraction für schuldig erkannt und neben dem  
Verluste des Ortsbürgerrechtes und mit Vorbehalt  
der persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle in die  
geordnete Geldstrafe, welche sich bei dereinstigem  
Vermögensanfalle herausstellen wird, verurtheilt.

Sinsheim, den 4. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt Hoffenheim.

E a n g.

vd. Menges.

Den Neubau der evangelischen Kirche in  
Reihen, insbesondere die Versteigerung der  
Arbeiten betrd.

Nro. 6456. Die zur Erbauung einer neuen evang.  
Kirche in Reihen erforderlichen Bauarbeiten werden  
Samstag den 25. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Reihen im Abstreiche verac-  
cordirt.

Der Boranschlag der einzelnen Arbeiten beträgt:

Maurerarbeit	6585 fl. 23 fr.
Steinhauerarbeit	2278 " 33 "
Zimmermannsarbeit	3007 " 6 "
Schreinerarbeit	772 " 10 "
Schlosserarbeit	294 " 32 "
Glaserarbeit	540 " 42 "
Tüncherarbeit	326 " 12 "
Schieferdeckerarbeit	184 " 22 "

zusammen 13986 " — "

Plan und Ueberschläge liegen zur täglichen Einsicht  
bei dem evangelischen Kirchengemeinderathe in Reihen  
bereit. Die accordslustigen Handwerksleute werden  
zur Versteigerung mit dem Bemerken eingeladen, daß  
nur die Gebote derjenigen berücksichtigt werden können,  
welche sich mit legalen Zeugnissen über Brauchbarkeit  
und Cautionsfähigkeit im Betrage der Accordssumme  
bei der Verhandlung ausweisen.

Sinsheim, den 14. Juni 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

F e l l e i s e n.

## F a h n d u n g.

Nro. 7930. Am Mittwoch den 18. d. M., wur-  
den dem Schäferei-Bestander Adam Defer von Sies-  
gelsbach aus seiner auf dem Felde gegen Obergimpfern  
gestandenen Pferchhütte mittelst gewaltsamer Erbre-  
chung derselben, die nachbezeichneten Gegenstände ent-  
wendet, was wir Behufs der Fahndung auf das Ge-  
stohlene und den zur Zeit noch unbekanntem Dieb zur  
öffentlichen Kenntniß bringen.

Neckarbischofsheim, den 31. Mai 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e s s.

1. Ein mit Federn gefülltes noch neues Deckbett von  
neuem Drill,
2. ein blau und weiß gestreiftes mit Federn gefülltes  
Kopffissen von Barchent,
3. ein rein wergener weißer schon geflickter Ueberzug,  
ein Kopffissen-Ueberzug, blau und roth carirt,
4. ein grobwergenes geflicktes Leintuch,
5. ein etwa 4 1/2 Schuh lange eiserne Kette mit klei-  
nen Gelenken.

**Bauafford's begebung.**

**Dühren, Bezirksamt Hoffenheim.** Da auf die in No. 44 dieses Blattes angekündigte Versteigerung der Bauarbeiten zu den beiden Schulhäusern ein Nachgebot gefolgt ist, so werden die fraglichen Arbeiten auf

Montag den 20. d. M.,

Mittags halb zwei Uhr,

auf diesseitigem Geschäftszimmer einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wozu wir die Bauleute mit dem Anfügen einladen, daß sich die Steigerer vor der Versteigerung durch legale Zeugnisse über Einkund und Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen haben, und daß kein Nachgebot mehr angenommen wird.

Dühren, den 13. Juni 1842.

Großherzogliches Bürgermeistramt.

**S p i e s.**

vd. Frey Rthbr.

**Steinsfurth.** Montag den 27. dies. M., Mittags 12 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Steinsfurth die Errichtung einer neuen Emporbühne so wie einige Reparaturen in der evang. Kirche daselbst versteigert.

Der Voranschlag ist für Zimmermanns- und Schreinerarbeit 135 fl.  
für Maurer- und Steinhauerarbeit 32 fl.  
„ Glaserarbeit 30 fl.

Summa 197 fl.

Das nöthige Bauholz stellt die Gemeinde.  
Steinsfurth, den 12. Juni 1842.

Der Kirchengemeinderath.

**S c h ü c k.**

**Liegenschafts-Versteigerung.**

**Altwiesloch.** Die in No. 30 dieses Blatts schon bekannt gemachte Liegenschaft des Franz Epp von hier, wird, weil der Schätzungspreis nicht erreicht wurde,

Freitag den 24. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

abermals versteigert, mit dem Bemerkten: daß nun, wenn auch der Schätzungspreis nicht erreicht, dennoch der endgiltige Zuschlag erfolgen wird.

Altwiesloch, den 14. Juni 1842.

Großherzogl. Bürgermeistramt.

**Z u b e r.**

vd. Bachmann.

**Reidenstein, Amt Hoffenheim.** Freitag den 1. Juli d. J., Mittags 2 Uhr, wird in dem Jfr. Schullocal dahier die Einrichtung einer Baadver-

änderung in dem Synagogenbau, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag:

Maurerarbeit	141 fl. 53 fr.
Steinhauerarbeit	52 fl. 38 fr.
Zimmerarbeit	13 fl. 20 fr.
Schreinerarbeit	22 fl. — fr.
Schlosserarbeit	16 fl. — fr.
Glaserarbeit	12 fl. — fr.
Bronnenmacherarbeit	25 fl. 30 fr.

Summa 283 fl. 21 fr.

Hierzu werden die Steiglustigen eingeladen. Ris und Ueberschlag können jeden Tag bei dem Synagogenrath eingesehen werden.

Reidenstein, den 14. Juni 1842.

Der Synagogenrath.

Göß Friedberger J.

**Privat-Anzeigen.**

**(Kapitalien auszuleihen.)** Große und kleine Kapitalien sind um billige Zinsen auszuleihen.

Näheres bei Heidelberg, im Juni 1842.

Friedrich Hauck,

Apothekergasse Lit. C. No. 115.

**Landtags-Angelegenheiten.**

Aus der 10. Sitzung holen wir nach, daß der Ministerialdirector Regenauer einen Gesekentwurf, betreffend die Besteuerung des Ranzelrüben-Zuckers vorgelegt hat, welcher auf dem vorigen Landtag nicht hatte erledigt werden können.

11. Sitzung v. 11. Juni. Die Abtheilungen haben ihre Vorstände und Secretäre gewählt, nämlich:  
Abth. 1. Vorstand: Schaaff, Secret. Dörr.  
" 2. " Bader, " Richter.  
" 3. " v. Jystein, " Waag.  
" 4. " Hoffmann, " Martin.  
" 5. " Gerbel, " Böhme.

Von den Abtheilungen sind in die Budget-Commission gewählt: Bassermann, Blankenhorn, Gerbel, Helbing, Hoffmann, Lenz, Martin, Mathy, Trefurt, Weller. — In öffentlicher Sitzung werden zur Ergänzung derselben Commission gewählt: v. Jystein, Schmidt, Dörr, Gottschalk, Reichenbach, Rindeschwender, Hundt.

Welcker spricht einige Worte zur Erinnerung an den verst. Abg. Aschbach, worauf sich nach dem Antrag v. Jystein die Kammer mit wenigen Ausnahmen von ihren Sitzen erhebt.

Es stein bittet den Präsidenten des Minist. d. J. um Auskunft wegen des Ausbleibens der Acten über die Wahlen Kuenzlers und Zittel's, worauf von Rüd't bemerkt, dem Abg. Zittel werde das Nähere durch die Evang. Kirchen-Section zugehen; die Acten über die Wahl Kuenzlers seien zwar da, aber noch keine unbedingte Erklärung von Seiten des Gewählten. Welcker behauptet: nicht die erzbischöfliche Curie, sondern (wenn irgend Jemand) nur die Regierung des Großherzogs hat das Recht, den Ur- laub zu verweigern. — v. Rüd't: Ich kann hierauf keine Erklärung geben, sondern nur bemerken, daß die Rechte der Kathol. Kirche von der Regierung immer geachtet worden sind.

Es folgt sodann die Discussion über die Wahl Herrmanns (Landamt Pforzheim), welche nunmehr nach längerer lebhafter Debatte mit 28 gegen 22 Stimmen für gültig erklärt wird.

### Tagesneuigkeiten.

Die Stadt Schleiz, vor einigen Jahren durch Brand verheert, ist jetzt wieder von einem Unglücke anderer Art betroffen worden. Die wandernde Schauspieler-Truppe unter der Direction von Weissenborn gab seit einiger Zeit Vorstellungen daselbst. Der schöne Sonntag, der 5. Juni, hatte zu dem Stücke „Gaar und Zimmermann“ ein zahlreiches Publikum aus der Stadt und aus der Umgegend versammelt. Da führte die einstürzende Decke des neu erbauten und kürzlich erst eingeweihten Schauspielhauses plötzlich eine furchtbare Katastrophe mitten in das Stück. Siebzehn Menschen wurden erschlagen, eine ungleich größere Zahl wurde verwundet und mehr oder weniger beschädigt aus den Trümmern hervorgezogen. Die fürstliche Familie wurde über die Bühne, die unversehrt geblieben war, gerettet. Aber die Stadt ist zum Klagehaufe geworden. Der unglückliche Baumeister des Fürsten mußte flüchten, um sich vor der Wuth der empörten Menge, die nach seiner Wohnung zog, sicher zu stellen. Das Militär mußte einschreiten, die Ruhe wieder herzustellen.

Nach der neuesten und genauesten Zusammenstellung sind in Hamburg in 75 Straßen 1749 Häuser, 1508 Säle, 488 Buden, 474 Keller, im Ganzen 4219 Feuerstellen, 102 Speicher und 9 Ställe abgebrannt. Die Zahl der abgebrannten Bewohner beläuft sich auf 19.995, worunter 10.576 dem weiblichen Geschlecht angehören. Unter den Abgebrannten befinden sich auch 315 Fremde.

Der König von Preußen hat jedem der abgebrannten Prediger in Hamburg ein Geschenk von 60 Louisd'or zugesandt. Der Kaiser von Oesterreich hat 40.000

Gulden C. M. für die Hamburger angewiesen. Der Claviervirtuos Kist hat in einem Concert zu Petersburg 40.000 Rubel für dieselben erspielt. Magdeburg hat abermals 20.000 Thlr. beigeuert. In einzelnen Städten, wie in Bremen, Altona u. s. w. sind noch besondere Sammlungen für die abgebrannten Handwerker veranstaltet worden. Sogar in Algier hat man Sammlungen für die Abgebrannten in Hamburg veranstaltet.

Obgleich frische englische Truppen in Ostindien gesandt und diese an der Grenze von Afghanistan angekommen sind, auch bereits die in Dschellalabad befindlichen Truppen entsetzt haben, so sind doch wieder an einigen andern Punkten zugleich die Engländer durch die Afghanen sehr in die Enge getrieben worden.

In Syrien wüthen Pest und Empörung nach wie vor fort, die Massen sind erschöpft, Hunger und Elend greift unter den niedern Volksklassen furchtbar um sich und wenn die europäischen Großmächte dem unglücklichen Land nicht beistehen, so geht es unter der Zucht übermüthiger türkischer Paschas vollends zu Grunde.

In Afrika hoffen die Franzosen diesen Sommer eine doppelte reiche Erndte zu halten. Die von ihnen angebaute Felder stehen über Erwarten gut und tragen besonders viel Getreide, woran dort bis jetzt Mangel war. Aber auch auf dem Felde der Ehre hoffen sie zu erndten, da der Anhang Abd. El. Kaders sehr im Abnehmen ist und der Kaiser von Marokko erklärt haben soll, daß er sich nichts um den Emir bekümmern werde.

So standen die Feldfrüchte in ganz Ungarn lange nicht, als heuer. Die Obstbäume sind mit Blüthen überschüttet, die Weinberge erwecken die reichsten Hoffnungen und besonders zeichnen sich die Rapsfelder durch ihren guten Stand aus. Wenn kein Unfall dazwischen kommt, fällt auch die Getreideerndte reichlich aus.

### Mißhandlung der Thiere.

(Schluß.)

6) Ist das Hegen der Kälber und Schlachtthieren schon verpönt, so sind es noch mehr die Parforcejagden, Stiergefechte, und Wettrennen, wobei oft der eiteln Ruhms- oder schändlichen Gewinnsucht das edelste Thier geopfert wird.

7) Schrankenlose Züchtigung der Hunde, besonders bei Parforce-Dressur, nicht minder wenn sie obdachlos grimmiger Kälte und Hitze preis gegeben werden. Maulkörbe mögen nur bissigen und freilaufenden Hunden angelegt bleiben, in andern Fällen sind solche eine zwecklose Marter der Thiere.

8) Obgleich Unarten der Kinder zu ahnden dem Lehramt zukommt, so erfordern sie doch polizeiliches Einschreiten, wenn besondere Bosheit damit verknüpft ist, wie bei dem Verkümmeln der Kagen, Gänse und jungen Vögel, Nesterschinden und Spiesen der Insecten, wie denn auch die Froschfänger die Thiere erst tödten sollen, ehe sie ihnen die Beine ausreißen.

**W a r n u n g e n**  
1) Verdient das Fischangeln mit Widerhaken, was durch der Fisch der sich noch losreißt oder wegen Kleinheit seinem Element zurück gegeben wird — sich so verlegt, daß er nur einem schmerzhaften Tode entgegengeht.

2) Schlechte Pflege des Stallviehes, Mangel an Luft, Helling und Reinlichkeit, welsch Letzterer sich so gleich verräth, wenn das Vieh beim Herauslassen sich wälzt, kräht, und überall atreibt, wodurch auch manches Bäumchen zernichtet wird.

3) Schlechte Reit- und Zuggeschirre, welche drücken, auch beim Fressen hindern, besonders die schweren Kummel, welche dabei vorstürzen, und die Doppelsjoche, worin das Hornvieh weder den Kopf bewegen noch sich umdrehen kann, ohne seinen Gefährten die Hörner ausm Kopf zu winden.

4) Zopfügel sollten alle in Kreuzügel verwandelt werden, da sie die Pferde nur irre machen und zu Mißhandlung führen.

5) Bei Statteis ist nicht zu säumen die Pferde schärfen zu lassen u. s. w.

**A n e k d o t e.**

Fünzig Stockstreiche aufs bloße Hemd.

„Was? Du willst Dir Widersegligkeiten erlauben?“ so donnerte der Hauptmann einen Rekruten an. „Corporal, die Bank herein und dem Kerl fünfzig Stockstreiche aufs bloße Hemd gegeben.“  
Der Soldat warf sogleich seinen Rock ab und das

Hemd vom Leibe mit den Worten hin: „Hier, gestrenger Herr Unteroffizier, erfüllen Sie Ihre Pflicht.“  
Der Offizier, über diesen lakonischen Einfall zum Lachen gebracht, verzich ihm.

**Frankfurter Course, vom 13. Juni.**

**Gold- und Silber=Sorten.**

	fl.	fr.		fl.	fr.
Neue Louisd'or	11	2	Engl. Guineen	11	52
Friedrichsd'or	9	37 1/2	Laubthaler	2	43
Ducaten	5	32	Preussische Thaler	1	45
20 Frank=Stücke	9	24	5 Franken=Thaler	2	20
Holl. 10fl.=Stücke	9	52			

**Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.**

Verkauft wurden:		Summa des Erlöses.	Mittelpreis per Malter		Gingestellt wurden:	
Malter.	Fruchtsorten.		fl.	fr.	Mltr.	Fruchtsorten.
1	Waizen	11 40	11 40	—	Waizen.	
2 1/2	Korn	14 45	5 54	1	Korn.	
—	Speiz	—	—	—	Speiz.	
73	Kern	852 9	11 40 1/2	—	Kern.	
3 1/2	Gerste	19 50	5 34 1/2	3	Gerste.	
54	Haber	169	3 8	—	Haber.	
—	Erbsen	—	—	2	Erbsen.	
—	Linfen	—	—	1	Linfen.	
—	Wicken	—	—	—	Wicken.	
—	Belschorn	—	—	—	Belschorn.	
1 1/2	Ackerbohne	11 28	7 38 1/2	—	Ackerbohne.	
—	gem. Frucht	—	—	—	gem. Frucht	
—	Hanssamem.	—	—	—	Hanssamem.	
—	weiß. Bohne	—	—	—	weiß. Bohne	
—	gerollt Gerst	—	—	—	gerollt Gerst	
135 1/2		1078 52		7		

Einsheim, den 13. Juni 1842.  
B r o s m a n n.

**Frucht=Mittelpreise.**

Ort.	Datum.	Maas.	Waizen		Korn	Speiz	Speiz Fern.	Gerste	Haber	Gem. Frucht.	Erbsen	Linfen	Wicken	Belschorn	Ackerbohne	Mittelpreis	Das bad. Malter hat 1 1/2 Hektoliter od. 150 Liter. Der Hektoliter hat 100 Liter. Das Mainzer Malter hat 128 Liter. Der Würtemberger Scheffel hat 177 Liter. Oder das bad. Malter ist 1 1/2 Hektoliter, das Mainzer Malter 1 1/2 Hektoliter u. der Würtemberger Scheffel 1 1/2 Hektoliter.
			fl.	fr.													
Heidelberg	7. Juni	Mltr.	—	—	6 26	5 28	12 38	6 7	3 20	—	—	—	6 30	—	—	923	
Mannheim	9. "	"	—	—	5 50	4 40	—	5 40	3 46	—	—	—	—	—	—	90	
Bruchsal	8. "	"	—	—	5 48	—	12 26	5 6	3 22	6 24	—	—	—	—	—	—	
Durlach	4. "	"	12	6	—	—	12 8	5	3 26	—	—	—	—	—	6 40	—	
Kastadt	9. "	"	12 20	6 19	—	—	12 20	5 40	3 54	6	—	—	—	—	—	—	
Mainz	10. "	"	11	5	6 23	—	—	4 35	3 14	—	—	—	—	—	—	934	
Heilbronn	4. "	Schfl.	—	—	6 44	4 48	—	5 20	3 33	—	—	—	—	—	—	—	
Speier	7. "	Hektol.	—	—	4 36	3 13	—	3 28	2 20	—	—	—	—	—	—	—	

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.  
Ausgegeben bei W. G. Köllreutter in Einsheim, J. Lepp in Neckarbischofsheim und bei R. Preis in Wiesloch.